

genres zu betrachten sei, weil „souvent les espèces d'un même groupes présentent des formes analogues“, so sollte er uns doch wenigstens eine natürliche Gruppe andeuten, die er auf die Penis-Bildung begründet; daß gerade sehr ähnliche Species eine ganz verschiedene Bildung zeigen, hat er bei den Verwandten des *sylvestris* noch nicht gelernt, und spricht dies ebenso wenig für die Verwerthbarkeit der Géhin'schen Erfindung als der Umstand, daß Thomson bei vielen seiner Untergattungen den Forceps gar nicht beschreibt, bei anderen, z. B. *Mesocarabus* jede Art eine ganz andere Forceps-Bildung zeigt.

Dr. G. Kraatz.

Ueber die puncta ordinaria des Hinterleibs.

Während des Satzes des vorhergehenden Artikels geht mir eine Besprechung des Géhin'schen fünften Briefes von Fairmaire in No. 196. des Vol. II. der petites nouvelles entom. p. 232 zu, in der es heißt: les points piligères ou spinuleux, auxquels on a donné peut-être une importance trop grande, sont ici analysés en détails. Herr Fairmaire hat das Heft so flüchtig durchgesehen, daß er kaum zu wissen scheint, daß es borstentragende Punkte an sehr verschiedenen Körpertheilen giebt; Herr Géhin läßt natürlich gerade die für die spezifische Scheidung wichtigsten am wenigsten beachtet, indem er z. B. lettre III. p. 75 von den Thoraxborsten, die Thomson allein systematisch für die Errichtung von 2 Hauptgruppen der *Carabus* in spec. verwerthet hat ¹⁾, nur erwähnt, daß sie existiren; dagegen macht er lettre V. p. 124 detaillirte Angaben über die wechselnde Zahl der borstentragenden Punkte des Hinterleibs, welche Thomson in der Einleitung puncta ordinaria benannte; diese Zahl hat er aber in den Art-Beschreibungen, so viel ich weiß, überhaupt nur sehr selten erwähnt. Die Untersuchungen über die Zahl dieser Punkte sind um so unnützer, als es hauptsächlich von systematischem Interesse ist, wenn die puncta ordinaria gänzlich fehlen, wie z. B. bei *Procrustes* Bon. Thoms. etc. Gerade aus dieser Untersuchung der Abdominalpunkte zieht nun Fairmaire in Folge flüchtiger Lectüre für sämtliche points piligères ou spinuleux den Schlufs: „il en résulte que ces points sont bien variables; parfois inégaux, assez-souvent indistincts, et qu'il est dangereux de s'en servir pour baser des divisions.“

Soviel über die points piligères und ihre systematische Verdächtigung, an welche Fairmaire unmittelbar die Bemerkung an-

¹⁾ und zwar mit Unrecht, vgl. den Aufsatz über *Orinocarabus*.

knüpft: il paraît en être à peu près de même du forceps. So! lediglich natürlich nur deshalb, weil Fairmaire die Forceps sich gar nicht, und H. Géhin sie höchst oberflächlich angesehen hat. Zum Schluß wird auch noch Géhin's traurige Ansicht getheilt, ähnliche Forceps - Bildung könne systematische Verwandtschaft begründen, während ja gerade die verwandtesten Arten ganz verschiedene Forceps haben können, die ähnliche Bildung also wohl bei systematischen Fragen nicht gerade besonders schwer ins Gewicht fällt.

In Géhin's nächsten Briefen, will ich nachträglich bemerken, werden die Larven, die Biologie (auch der Arten, die Géhin nicht unterscheiden kann?) und die geographische Verbreitung behandelt werden, namentlich das Vorkommen des *Ceroglossus Deckeni* Gerst. auf dem Kilimandscharo. —

Hätte H. Géhin begriffen, dafs hauptsächlich die Existenz oder Nicht-Existenz der Abdominalpunkte von Wichtigkeit ist, so würde er sie überhaupt nicht gezählt haben, und er hatte um so weniger Grund dazu, als Thomson nicht selten angiebt: setae abd. plerumque completae.

Eine gewisse systematische Wichtigkeit gerade auch dieser Borsten, nicht ihrer Zahl, ob 1, 2 oder 3, im Gegensatz zu Fairmaire's Angabe, geht daraus hervor, dafs sie bei *Cathoplius*, *Procerus*, *Procrustes* Thoms., *Haplothorax* und *Tribax* (*Calleyi* etc.) fehlen, wodurch wohl eine Verwandtschaft von *Tribax* und *Procrustes* angedeutet wird, die der Habitus auch vermuthen läßt. Wenn die Abdominalborsten dem *Melanocarabus graecus* und *cavernosus* fehlen, den anderen nicht, so dürfte dies zu weiteren Studien über die Verwandtschaft dieser Thiere berechtigen.

Im Gegensatz zu Fairmaire's Angabe begeistert sich sogar H. Géhin p. 107 für die pores sétigères der Mittelhüften, „qu'on y observe toujours et dont le nombre ainsi que la position sont des plus intéressantes à comparer.“ Bei den *Ceroglossus* etc. „il y a toujours une agglomeration de gros points dont les soies sont dirigées en avant.“ Sollte diese agglomeration interessante der Mittelhüften nicht der der Hinterhüften analog sein, für die sich Thomson kühl des vulgären Ausdrucks „coxae posticae crebrius fortiter punctatae“ bedient? und ist diese stets vorhandene agglomeration nur bei meinen *Darwini* nicht vorhanden? sind diese Borsten wirklich dirigés en avant oder einfach abstehend, da sie sonst die Käfer doch geniren oder kitzeln dürften, und haben sie zufällig auch systematisches Interesse? in hohem Mafse möchte ich dasselbe z. B. den Borsten der Oberlippe der *Ceroglossus* beigemessen wissen. G. Kraatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [22_1878](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Ueber die puncta ordinaria des Hinterleibs. 262-263](#)